

VIVANT- Fraktion im PDG

Interpellation von Ministerpräsident Karl-Heinz Lambertz im Rahmen der Plenarsitzung vom 17.01.2005

Betrifft: Förderung von Energiesparmaßnahmen und Solarenergien in Ostbelgien

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrter Herr Ministerpräsident, sehr geehrte Mitverantwortliche, meine sehr geehrten Damen und Herren,

Diese Interpellation erfolgt, nachdem Sie, Herr Ministerpräsident, zu Beginn der Plenarsitzung vom 6.12.2004 die Frage nach konkreten Klimaschutzmaßnahmen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft ausschließlich mit Argumenten der Vorgehensweise, des Verfassungsbruchs und der Geschäftsordnung abgewiesen haben. Sie sind damals und während der gesamten Haushaltsdebatten nicht auf den Kern der Frage eingegangen, nämlich

1. die von den Klima Experten vorausgesagte dramatische Notwendigkeit solcher Maßnahmen,
2. die daraus resultierende Verpflichtung der Öffentlichen Hand, alle Hebel in Bewegung zu setzen, um konkrete Projekte zu initiieren, und
3. die positiven Effekte für den Arbeitsmarkt, die Wirtschaft so wie für die Bevölkerung der Deutschsprachigen Gemeinschaft ganz allgemein.

Gemäß den juristischen Informationen, die ich eingeholt habe, ist es für mich klar, dass

1. Die DG ohne weiteres, in ihren Zuständigkeitsbereichen, Maßnahmen des Klimaschutzes, sprich Energiesparmaßnahmen und Solarenergieförderung finanzieren kann und dass es sich also keineswegs um realitätsferne Phantasien handelt. So z.B. im Bereich Unterricht und Ausbildung mit entsprechenden Wärmeschutz- und Beheizungsverfahren der Schul- und Verwaltungsgebäude, im Bereich der Gemeindeaufsicht durch die Förderung solarer Energieprojekte im Einvernehmen mit den Gemeinden. Und dass
2. Eine einfache Abstimmung mit der Wallonischen Region in Form eines Kooperationsabkommens jedes Argument eines Verfassungsbruchs ad absurdum führen würde.

Herr Ministerpräsident, ich habe dieses Thema für die VIVANT- Fraktion nun nicht wieder aufgegriffen, um gegen Sie oder irgendwen sonst Polemik zu machen, dafür ist das Geschehen, weiß Gott, bei weitem zu existenziell entscheidend. Der Grund ist ein anderer. Wir stehen noch alle unter dem Schock der dramatischen Flutwellenkatastrophe in Süd-Ost-Asien. Natürlich gibt es keinen ursächlichen Zusammenhang mit den klimatischen Veränderungen, aber es gibt eindeutige Parallelen in der Entwicklung. Nachdem jetzt weit über 100.000 Menschen gestorben sind, wird endlich ein Frühwarnsystem installiert, obschon seit langer Zeit wissenschaftlich bekannt war, dass gerade diese Region stark Seebeben gefährdet ist.

Im Sommer 2003 haben auch wir alle hier in Ostbelgien unter der Hitzewelle gelitten. Vor wenigen Tagen mussten die Länder in Nord-Europa mit schwersten Stürmen und großen Überschwemmungen fertig werden und sie hatten sogar Todesopfer zu beklagen. Die Klimawissenschaftler weisen uns auf die zunehmende Klimainstabilität hin, und darauf, dass uns nur noch ganz wenig Zeit zur Umstellung verbleibt. Außerdem steht doch außer Frage, dass Energie Sparen notwendig ist und, um effektiv durchgeführt zu werden, politisch gewollt sein muss. Auch sind Solarenergien gegenüber den traditionellen Energiequellen gratis, wenn die Infrastruktur erstellt ist. Folglich müssen wir selber anfangen, jeder Einzelne für sich, jede

Gemeinde, jede Gemeinschaft, jedes Land. Und wir dürfen uns nicht länger von den großen Strom- und Energielieferanten, welche ganz verantwortungslos handeln, hinters Licht führen lassen. Ein neuestes Beispiel für diese Verantwortungslosigkeit ist der verbissene Kampf der großen Energiekonzerne, z.B. Électricité de France, RWE, EON, BP, Shell, in Europa ein wenig effizientes Zertifizierungssystem für den Handel des grünen Mehrwerts von Strom aus erneuerbaren Stromprojekten durchzusetzen: Das so genannte RECS – Renewable Energy Certificate System. Damit könnte dann die sehr effiziente Regelung einer kostendeckenden Einspeisevergütung pro kWh ins Netz eingespeisten erneuerbaren Stroms zu Fall gebracht werden.

Während der vergangenen 6 Jahre habe ich immer wieder die engen Zusammenhänge zwischen Klima und Energie thematisiert. Das geschah vorrangig wegen der Klima Veränderungen, aber auch, im gleichen Atemzuge, wegen der großen Chancen für unsere Gesellschaft, sprich dem großen Auftrieb, welche die Solarenergien unserer Wirtschaft ermöglichen.

In einem GE-Beitrag für ECOLO hat Lambert Jaegers am 13.01.2005 sehr zu Recht die mögliche Rolle der DG, - ich zitiere seine Ausführungen -, "als Pilotregion in Sachen Energiebewusstsein" geschildert und er hat dabei gerade diese ganz konkrete Chance hervorgehoben, mit nachhaltigen Energiekonzepten Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern und den Menschen in Ostbelgien berufliche Perspektiven u.a. in der Land- und Forstwirtschaft, im Tourismusbereich und im Bausektor zu bieten. Ich füge noch die ausgedehnten, und langfristig tragenden, Auftragschancen für das Gewerbe ganz allgemein hinzu.

Die heutige Interpellation ist also ein Plädoyer an Sie, Herr Ministerpräsident, an Ihre Ministerkollegen, so wie an alle Kolleginnen und Kollegen des Parlamentes, verbunden mit der Hoffnung auf Akzeptanz und aktives Handeln. Diesen großen Bereich zu initiieren und zu koordinieren, wäre eine begeisternde, und, Herr Ministerpräsident, Ihren Fähigkeiten entsprechende, angemessene Aufgabe! Es würde mich persönlich sehr freuen, konkret in einer entsprechenden Arbeitsgruppe mitzuwirken.

Zu diesem Thema und zu der heutigen Aussprache passt das aufrüttelnde Zitat aus dem Publikationsheft von FIAN vom Dezember 2004, und zwar: "Wir sind nicht nur verantwortlich für das was wir tun, sondern auch für das, was wir widerspruchslos hinnehmen": Die Natur wird schon sehr bald diejenigen Entscheidungsträger als verantwortungslose Umweltsünder brandmarken, die sich jetzt, aus welchen Gründen auch immer, blind zeigen gegenüber den schon heute sichtbaren, dramatischen Warnungen!

Deshalb nun die Fragen:

1. Wie lautet Ihre diesbezügliche, allgemeine Stellungnahme?
2. Welchen Prioritätsrang haben Klimaschutz und Förderung nachhaltiger Energiequellen im Gesamtkonzept Ihrer Überlegungen?
3. Was gedenken Sie in 2005 und 2006 konkret in dieser Hinsicht zu unternehmen?

Ich danke für die Aufmerksamkeit.

Dr. Joseph Meyer - Sprecher der VIVANT- Fraktion

